Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 31 (2004)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beitritt zu Europa in weite Ferne gerückt

Am Ende des politischen Jahres 2003, als die Parlaments- und Bundesratswahlen die Schweiz in Atem hielten, mussten die Europaanhänger die bittere Erfahrung machen, dass die Beitrittsfrage kein Wahlkampfthema war. Ausser für die SVP, also für die stärksten EU-Gegner. Angesichts der wachsenden Stärke der Partei und der Wahl Christoph Blochers, dessen Erfolg nicht zuletzt auf der Ablehnung Europas beruht, mussten die Beitrittsbefürworter feststellen, dass sich die Lage kompliziert.

Schon am 10. Dezember um Mittag, kurz nachdem die Zusammensetzung der neuen Regierung bekannt wurde, gab das Mail eines Freundes der Enttäuschung der «Europhilen» Ausdruck. Er schärfte seinen Bekannten ein, das Manifest der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (NEBS) zu unterstützen: «Unbedingt unterschreiben nach dem Triumph der Europagegner!» Am 21. November hatten 73 Schweizer Persönlichkeiten die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen noch im Jahr 2004 gefordert (www.europa.ch). Zum Anfang der neuen Legislaturperiode hielten Sie in ihrem Appell klar fest: «Die Zukunft der Schweiz ist in der EU und nur ein Beitritt erlaubt unserem Land, seine Interessen würdig zu vertreten».

Heute ist der Beitrittsprozess zum Stillstand gekommen. Der Bundesrat hat am 28. Januar die Priorität der Bilateralen II bekräftigt und betont, dass nur ein gleichzeitiger Abschluss der Verhandlungen auf allen Gebieten in Frage kommt. Diese Position wird von der EU nur bedingt geteilt. Die Bilateralen könnten noch auf andere Schwierigkeiten stossen: Die Osterweiterung der EU, die ab dem 1. Mai zehn neue Länder an den Verhandlungstisch bringt, droht die Aufgabe zu erschweren. Ebenso gewisse Überlegungen innerhalb der EU, die besagen, die Schweiz wolle den Fünfer und das Weggli. Um am verstärkten europäischen Zusammenschluss teilhaben zu können, wird von der Schweiz möglicherweise ein substantieller Beitrag gefordert werden.

Was den eigentlichen Beitritt betrifft, machen die kürzlich erfolgten Erklärungen des Bundesrats deutlich, dass davon frühestens 2006 oder 2007 die Rede sein kann. Das wäre am Ende dieser Legislatur. Doch ist davon auszugehen, dass das Thema nicht vor der nachfolgenden Legislaturperiode auf den Tisch kommt. Für die Beitrittsbefürworter war immerhin etwas positiv: Die Bestrebungen der SVP zu einem Rückzug des Beitrittsgesuchs schlugen fehl. Es wird also bloss auf Eis gelegt.

Charly Vauthey

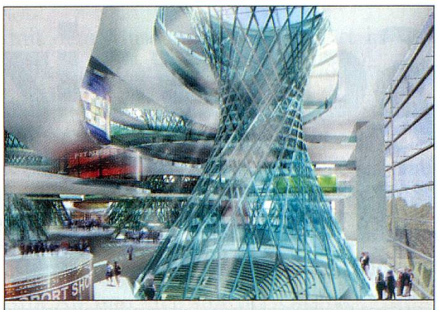
Die Bevölkerung empfindet die Position der Schweiz zur EU teilweise als zweideutig.

Das Unterstreichen der fundamentalen Bedeutung der Bilateralen beweist die Notwendigkeit einer Integration unseres Landes in die EU. Die Weigerung, über einen Beitritt zu sprechen, erweckt den Eindruck einer klammheimlichen Annäherung. Offenbar scheint sich die Classe Politique davor zu fürchten, den Schweizern offen zu sagen, dass kein Weg an Europa vorbeiführt.

Das zweite Paradox liegt darin, dass im Ausland das Bild eines Landes entsteht, das sich einigelt. Sie als Weltbürger sind der lebendige Beweis des Gegenteils. Das haben Sie mit der Umfrage des Instituts gfs im letzten Jahr bewiesen: 58 Prozent von Ihnen wünschen einen EU-Beitritt vor 2007. Auch unsere Architekten, von denen im Fokus dieser Nummer die Rede ist, belegen diesen Geist der Öffnung: Sie bauen rund um die Welt. Sie schaffen Neues, ohne sich um Grenzen zu scheren.

Charly Veuthey

Übersetzt aus dem Französischen.



FOKUS
Schweizer Baukünstler verschönern die Welt 4

DOSSIER
Die Schweizer sagen es mit Blumen 8

POLITIK AKTUELL
Eine schmerzhafte Kur 11

OFFIZIELLES
So wirkt sich die Osterweiterung aus 14

BRIEFKASTEN 18

NACHRICHTEN 19

Mit dem Bau der Tate Gallery of Modern Art in London, schafften die Basler Baukünstler Jacques Herzog und Pierre de Meuron international den Durchbruch. Eine erstaunliche Mischung aus nüchterner Geometrie und Poesie.

TITELBILD: Nils Jorgensen / REX Features

SCHWEIZER REVUE
www.revue.ch

Die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer erscheint im 31. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 25 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 360 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: Gabrielle Keller (gk), Chefredaktorin; **Rolf Ribi** (RR), **Isabelle Eichenberger** (IE), **Charly Veuthey** (CV), **Gabriela Brodbeck** (BDK), verantwortlich für die offiziellen Mitteilungen: Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Aus dem Bundeshaus berichtet **René Lenzin** (RL). Übersetzung: **Georges Manouk**.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseratenadministration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9.
Druck: Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.
Adressänderung: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.

Einzelnummer CHF 5.–

Internet: www.revue.ch E-Mail: revue@aso.ch